

*Die Monarchisten*TM
Jan Haverkamp
Warschauerstr. 61
10243 Berlin
Monarchisten@yahoo.de

Berlin, 12.05.2007

Studierendenparlament der Humboldt-Universität zu Berlin
Praesidium@stupa.hu-berlin.de

Antrag zur Bildung einer Arbeitsgruppe zum langjährigen Legitimationsdefizit der Demokratie in der Studierendenschaft

Hiermit beantragen wir – *Die Monarchisten*TM – in Vertretung von Jan Haverkamp fristgerecht, dass das Studierendenparlament beschließen möge, eine Arbeitsgruppe einzurichten, die mögliche Alternativen sondiert, um der fehlenden Akzeptanz der Demokratie unter den Studentinnen und Studenten Rechnung zu tragen.

Begründung:

In den Jahren 2001-2006 lag die höchste Beteiligung bei Wahlen zum Studierendenparlament bei 7,63%. Bei der letzten Wahl gelang eine Steigerung um rund 50% von 6,2% auf 9,8%, was aber nicht darüber hinwegtäuscht, dass sich das Interesse der Wahlberechtigten weiterhin auf einem niedrigen Niveau bewegt. Die Fakten sprechen eine deutliche Sprache: Die Demokratie besitzt keine Legitimation mehr!!!

Gleichzeitig scheinen die Mitglieder des letzten Studierendenparlamentes, die Zeichen der Zeit unbewusst adaptiert zu haben. Sie zeigten ihr Desinteresse am demokratischen Propagandamittel „Wahlbenachrichtigung“ und entsagten der Mitbestimmung über Form und Inhalt. Entweder haben die „VertreterInnen des Volkes“ stillschweigend mit der Demokratie abgeschlossen und sich dem Lauf der Ereignisse ergeben oder sie haben keine adäquaten Mittel, den Verfall zu stoppen.

Wir – *Die Monarchisten*TM – sind der Überzeugung, dass ein Systemwechsel notwendig ist, um den Wünschen und Interessen der Beherrschten gerecht zu werden. Aus diesem Grund fordern wir – *Die Monarchisten*TM – die Bildung einer Arbeitsgruppe, um Möglichkeiten der Transformierung der Demokratie zur Monarchie zu prüfen.

Sollten wir – *Die Monarchisten*TM – mit unserer Interpretation falsch liegen, fragen wir, welche Bestrebungen seitens der „demokratischen“ Listen unternommen wurden und werden, um die eklatante Legitimationsschwäche der Demokratie zu beheben. Dementsprechend bitten wir die Mitglieder des Studierendenparlamentes, unsere Sicht zu widerlegen, und laden sie ein, ihre Bestrebungen zur Wiederbelebung der Demokratie zu präsentieren!!!